



die lobby für kinder

**Deutscher
Kinderschutzbund**

Ortsverband
Ludwigshafen e.V.

Bahnhofstr. 83
67059 Ludwigshafen

Tel (0621) 52 52 11

Fax (0621) 52 52 26

e-mail:

[info@kinderschutzbund-
ludwigshafen.de](mailto:info@kinderschutzbund-ludwigshafen.de)

[www.kinderschutzbund-
ludwigshafen.de](http://www.kinderschutzbund-
ludwigshafen.de)

Jahresbericht

2013

Vorstand mit den übernommenen Bereichen :

1. Vorsitzende

Marion Schneid

Rechts- und Außenvertretung

Dienst- und Fachaufsicht für die
Geschäftsstelle und das Büro Flexible
Kinderbetreuung

2. Vorsitzende

Simone Jilg-Küppers

Rechts- und Außenvertretung

Dienst- und Fachaufsicht für den Begleiteten
Umgang und den Kinderschutzdienst

Schatzmeister

Ulrich Sauer

Finanzen

Selbstbehauptung Jungen

Schriftführer

Horst Stauder

Protokolle

Dienst- und Fachaufsicht für Elterntelefon,
Kinder- und Jugendtelefon

Beisitzerin

Christa Bold

Facebook

Beisitzerin

Sabine Luley

Internet-Auftritt

Beisitzerin

Olga Papazoglou

Betreuung Ehrenamt

Lesepaten

Beisitzerin

Eva-Stefanie Pommerening

notinsel

Beisitzer

Ulrich Pommerening

notinsel

Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen 2013

Januar:

Besuch beim Deutschen Kinderschutzbund OV Rhein-Pfalz-Kreis

Februar:

Landesmitgliederversammlung DKSB

März:

Spendenübergabe Sparkasse Vorderpfalz

Kinderflohmarkt Walzmühle

Babysitterkurs

Mitarbeiterversammlung

Betriebsversammlung

Bastelaktion mit Tombola im Rathaus-Center

April:

Internationales Kinderfest „Spielhaus Hemshofpark“

Selbstbehauptungskurs für Mädchen 10 – 13 Jahre

Mai:

Mitgliederversammlung

Kinderschutztage in München

Juni:

Stadtteilfest im Westend
GAG Stadtteilfest
Mädchenaktionstag JFS Melm
Kinderflohmarkt Walzmühle
Selbstbehauptungskurs für Mädchen 7 – 9 Jahre
Frauencoaching
Babysitterkurs
Spielmeile Ludwig-Wolker-Freizeitstätte

Juli:

Helferfest im Spielhaus Hemshofpark

August:

Lu spielt mit Kinderflohmarkt
Ebertparkfest
Sommer an der Blies (notinsel)

September:

Kuratoriumssitzung Hannelore-Will-Stiftung
Kinderfest zum Weltkindertag im Rathaus-Center
Kinderspektakulum Berliner Platz
Mitarbeiterversammlung
Beginn Elternkurs VHS
Ehrenamtliches Event bei der Staatsphilharmonie
Fortbildung Landesverband „Finanzierung“ , Mainz

Oktober:

Spendenübergabe TWL (Betriebsrat)
Selbstbehauptungskurs Mädchen 10 – 13 Jahre

November:

Lichterfest Westend
Weihnachtswunschaktion mit Standdienst im Rathaus-Center
Kinderflohmarkt Walzmühle
Babysitterkurs
Plüschtiertombola im Rathaus-Center
Landesvorsitzendenkonferenz in Mannheim

Dezember:

Weihnachtswunschaktion mit Standdiensten im Rathaus-Center
Spendenübergabe Eisenbahnersportverein und MDK Rheinland-Pfalz, BBZ
Ludwigshafen

Regelmäßige Teilnahme:

AK Jugend, Familie und Soziales, Vorstandssitzungen des Landesverbandes,
monatliche Vorstandssitzungen, Klausurtagungen Vorstand zum Thema
Organisation und Finanzen

Geschäftsstelle

Seit Mitte des Jahres gibt es einen Second-Hand-Laden beim Kinderschutzbund Ludwigshafen: das STÖBERSTÜBCHEN !

Die großzügigen Büroräume der Geschäftsstelle wurden umstrukturiert und eine Verkaufsfläche eingerichtet. Hierdurch halten wir ein niedrighschwelliges Angebot vor, das von der Bevölkerung gut angenommen wird. Es hilft ebenso mit, die finanzielle Lage zu verbessern.

Der Arbeitseinsatz im Stöberstübchen erfolgt überwiegend ehrenamtlich und ist sehr vielseitig, aber auch arbeitsintensiv. Spenden gehen fast täglich ein und müssen gesichtet und eingeordnet werden. Weitere Helfer-/innen sind herzlich willkommen.

Öffnungs- und Telefonsprechzeiten:

Dienstag – Donnerstag von 9 – 12.00 Uhr und Dienstag von 14 – 16.00 Uhr

3. Aus den Arbeitsbereichen

Babysitterkurse und –vermittlung

Babysitterkurse und Vermittlung von Babysittern an interessierte Eltern

Um dem Wunsch vieler Eltern nach einem qualifizierten Babysitter nachzukommen, bietet der DKSB Ludwigshafen bereits seit 2005 Babysitterkurse für Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren an. Seither wurden über **300** Schülerinnen und Schüler in unseren Kursen zu Babysittern ausgebildet.

Babysitting ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Darum sollte vorher genau überlegt werden, ob dieser Job auch der richtige ist. Durch einen Babysitterkurs werden die Jugendlichen gründlich auf ihre künftige Aufgabe vorbereitet.

In unseren Kursen vermitteln wir in einer insgesamt 10-stündigen Schulung umfassend und praxisnah Kenntnisse über Versorgung und Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern, Ernährung sowie Spielpädagogik, Verhalten im Notfall und natürlich Rechte und Pflichten als Babysitter. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Vermittlung sozialer Kompetenzen und die Entwicklung von verantwortlichem und selbständigem Handeln gelegt.

Nach erfolgreicher Absolvierung des Kurses erhalten die TeilnehmerInnen von uns eine Teilnahmebescheinigung und haben die Möglichkeit, sich in unsere Vermittlungskartei aufnehmen zu lassen und an interessierte Eltern vermitteln zu lassen (schriftliche Zustimmung der Sorgeberechtigten vorausgesetzt).

In unserer Vermittlungskartei stehen derzeit insgesamt **94** Babysitter aus allen Stadtteilen Ludwigshafens sowie dem Rhein-Pfalz-Kreis zur Verfügung.

Unsere KursteilnehmerInnen kommen in der Regel aus ganz Ludwigshafen sowie dem Rheinpfalzkreis, allerdings nehmen vorwiegend Ludwigshafener Eltern unseren Vermittlungsservice in Anspruch. Bei Anfrage werden den suchenden Eltern jeweils zwei bis drei Babysitter vorgeschlagen.

Aufgrund der großen Nachfrage wurden im Jahr 2013 **3** Kurse durchgeführt mit insgesamt **48** TeilnehmerInnen. Veranstaltungsort war, wie auch in den Vorjahren, das Mehrgenerationenhaus im Hemshof.

Viele Eltern wünschen die Vermittlung einer stundenweisen Betreuung, z. B. zum Freizeitausgleich. Dieser unregelmäßige, geringfügige Betreuungsbedarf kann von Tagesmüttern nicht abgedeckt werden. Die Babysittervermittlung ist somit eine ideale Ergänzung zum Bereich der Kindertagespflege im Büro Flexible Kinderbetreuung.

28 suchenden Eltern wurden im Jahr 2013 insgesamt **61** Babysitter vorgeschlagen.

Erstmals wurden in diesem Jahr neue professionelle Flyer für den Babysitterkurs gestaltet, die in Layout und Gestaltung an die anderen Flyer des DKSB Ludwigshafen angeglichen sind.

Begleiteter Umgang

Fachkräfte: Kathrin Flögel (Dipl.-Psychologin) mit 25 Wochenstunden und Beate Kaufmann (Dipl.-Sozialpädagogin) mit 19,5 Wochenstunden.

Der Begleitete Umgang ist als zeitlich befristete Form der Unterstützung und Förderung eines Kontaktes zum Kind oder zu Kindern ein gut genutztes Angebot für Elternteile nach Trennung und Scheidung. Außerdem werden Umgänge für Kinder begleitet, die Kontakt zu ihren Großeltern oder Geschwistern, von denen sie getrennt sind, haben möchten. Auch Kinder in Pflegefamilien, die ihre leiblichen Eltern treffen wollen, werden von uns betreut.

Ziel des BU ist es, den Kontakt aufzubauen und damit zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der emotionalen und sozialen Beziehungen und Bindungen zu den Umgangsberechtigten beizutragen. Ein späterer eigenverantwortlicher und selbständiger Kontakt wird dabei angestrebt. Das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist ein wichtiger Grundsatz unserer Arbeit.

Eine weitere Grundlage der Arbeit im BU ist die Elternberatung. Hierdurch werden die Eltern für die Belange der Kinder sensibilisiert und dabei die Position der Kinder gestärkt. Die bei Trennungen stattfindenden Verletzungen der Erwachsenen sind nicht bedingungslos auf die Kinder zu übertragen. Trotz der Verstrickungen in diesen Konfliktsituationen muss den Kindern eine eigene Perspektive ermöglicht werden. Natürlich in begleiteten und geschützten Rahmen.

Die Fachkräfte werden bei dieser wichtigen Arbeit von einem Team aus ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt. Diese sind direkt für die Begleitung der Umgangskontakte ausgebildet und stehen regelmäßig mit den Fachkräften in Verbindung.

Im Jahr 2013 standen uns zunächst 10 ehrenamtliche MitarbeiterInnen zur Verfügung. Leider konnten über einen längeren Zeitraum aus persönlichen Gründen nur 6 EA eingesetzt werden.

Die Ehrenamtlichen im BU trafen sich monatlich zu den Teamsitzungen und den damit verbundenen Supervisionen. Außerdem wurden 2 Fortbildungstage angeboten, welche das Thema der Neutralität, Abgrenzung und der Auswirkung eigenen Verhaltens auf die Besuchssituation beinhaltete.

Einzelne ehrenamtliche MitarbeiterInnen betreuten 2013 wieder mehrere Familien im gleichen Zeitraum. Das erforderte von ihnen eine hohe Flexibilität in terminlicher Hinsicht, aber auch, um auf die vielfältigen und unterschiedlichen Bedürfnisse der Beteiligten einzugehen.

Die Fachkräfte selbst waren im letzten Jahr, auch durch die geringe Anzahl einsatzfähiger Ehrenamtlicher, besonders gefragt. Sie übernahmen verstärkt bei einer bestimmten Problematik die Betreuung von Umgangskontakten. Dies ist z.B. bei psychischen Erkrankungen oder Sucht eines Elternteils, aber auch bei einem hohen Konfliktpotential zwischen den Familienmitgliedern der Fall und dient der besseren Einschätzung der weiteren Vorgehensweise.

Im Jahr 2013 haben 87 Familien das Angebot des Begleiteten Umgangs genutzt. Davon konnten 85 Familien abgeschlossen werden.

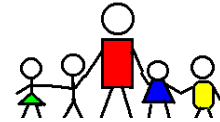
Am Ende des Jahres begann die Suche nach Interessierten für die ehrenamtliche Mitarbeit im BU. Eine diesbezügliche Ausbildung soll 2014 durchgeführt werden.

Begleiteter Umgang von Familien außerhalb unseres Zuständigkeitsbereiches

In der letzten Zeit werden wir auch verstärkt von Jugendämtern außerhalb unseres Zuständigkeitsbereiches angefragt. Dafür kann es die unterschiedlichsten Gründe geben. Es kann z.B. sein, dass die Kinder einer Familie in einem Heim in Ludwigshafen untergebracht sind oder sich bei Pflegeeltern aufhalten. Trotzdem ist aber weiterhin das jeweilige Jugendamt am Wohnort der Eltern zuständig.

In solchen Fällen arbeiten wir zusätzlich zu unserer Arbeitszeit. Nach sorgfältiger Prüfung, Absprache und der jeweiligen Kostenzusage des Jugendamtes, werden in Ausnahmefällen auch diese Familien betreut.

Im Jahr 2013 wurden 4 Familien im BU betreut. Eine Familie konnte in die Selbständigkeit übergehen, für eine andere konnten Besuchskontakte im Heim des Kindes organisiert werden.



Büro Flexible Kinderbetreuung

Die Kindertagespflege zeichnet sich mit einem eigenen Profil durch ein familiennahes Setting, kleine Kindergruppen und einer fest zugeordneten Betreuungsperson aus. Sie ist eindeutig rechtlich verankert und sowohl politisch als auch fachlich erwünscht als gleichrangiges Angebot neben der institutionellen Kinderbetreuung. Seit 1. August 2013 besteht der Rechtsanspruch für alle Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr. Eltern können ihren Betreuungsplatz bis zum zweiten Lebensjahr ihres Kindes frei wählen (näheres hierzu folgt im Bericht).?

Das Büro Flexible Kinderbetreuung (BFK) des Deutschen Kinderschutzbundes hat seit 1999 den Auftrag der Stadt Ludwigshafen, den Bereich der Kindertagespflege auszubauen und qualitativ weiterzuentwickeln. Der vorliegende Jahresbericht befasst sich mit der Statistik des BFK im Zeitraum vom 1.1.2013 bis 31.12.2013.?

Zum 31.12.2013 wurden **248** Kinder (Höchststand im Oktober mit 264 Betreuungen!) im Alter zwischen 2 Monaten und 13 Jahren von 91 Tagespflegepersonen über das BFK betreut, davon waren 96 Betreuungen neue Vermittlungen im Jahr 2013. Für 28 Familien konnten wir keine passende Tagespflegeperson finden.

Außerdem bewarben sich 107 Personen als Tagesmutter/ -vater, davon wurden vorerst 58 neu aufgenommen. Damit standen uns zum Jahresende 115 Frauen und 1 Mann für die Kinderbetreuung zur Verfügung.

Unser Angebot ist fast an seine Grenzen gestoßen: **937** Besucher kamen im angegebenen Zeitraum in unser Büro, davon suchten **516** Sorgeberechtigte einen Betreuungsplatz in der Kindertagespflege (zum Vergleich: 2012 waren es 443). Von den **4.634** geführten Telefonaten waren 1.136 Beratungen, 2.447 reine Informationsweitergaben, 751 reine Vermittlungsgespräche und 300 sonstige Gespräche.

2013 beteiligte sich das BFK in Kooperation mit der Stadt wieder als Modellstandort beim „Aktionsprogramm Kindertagespflege“ mit dem Ziel, Kindertagespflegepersonen fest anzustellen. Hintergründe und Ergebnisse hierzu im nachfolgenden Bericht. ?

Die Qualifizierungskurse in Kooperation mit der VHS und der Familienbildung sind seit 1999 in Ludwigshafen fest etabliert. So erhielten im vorigen Jahr 30 Personen das Zertifikat einer „qualifizierten Kindertagespflegeperson“.

Unsere Babysitterkartei enthält mittlerweile 94 qualifizierte Jugendliche, die bei uns den Babysitterkurs erfolgreich absolviert haben. Allein 2013 waren es wieder 48 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. 28 suchende Eltern konnten wir 2013 mit 61 vorgeschlagenen Babysittern in ihrer Freizeitgestaltung unterstützen.

Die weitere Entwicklung der Kindertagespflege geht in folgende Richtung: pro Tagespflegeperson werden mehr Kinder betreut (bisheriger Durchschnitt waren 2-3 Kinder), die Verweildauer der Kinder bei den Tagespflegepersonen verkürzt sich und der Bedarf an ergänzenden Betreuungszeiten steigt enorm an. Außerdem arbeitet das DJI an einem neuen Qualifizierungsprogramm, das sich an einem Kompetenzprofil für Tagespflegepersonen orientiert und die Aufwertung der Kindertagespflege als Ziel hat.

Elternbriefe

Über 50 Jahre Elternbriefe. Es gibt heute Kinder, deren Großeltern mit den Elternbriefen aufgewachsen sind. Die ersten Exemplare wurden 1960 noch als Peter Pelikan Briefe des Arbeitskreises Neue Erziehung verschickt. Auch die Inhalte waren deutlich anders. Aber eins ist in all den Jahren unverändert geblieben: die Briefe begleiten Eltern und Kinder in allen Entwicklungsschritten von der Geburt bis zum achten Lebensjahr. Wir in Ludwigshafen verschicken die Briefe seit 1992.

Seit Mai 2011 werden die Elternbriefe von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter verschickt, wodurch eine kleine Entlastung in unserer Verwaltung erreicht werden konnte.

Im Jahr 2013 wurden wieder über 1300 Elternbriefe verschickt. Glücklicherweise sind auch in 2013 wieder mehr Zugänge (30 neue Abonnements) als Abgänge (14 Abonnements) zu verzeichnen. Außerdem sind 3 Rückläufer wegen nicht gemeldeter Anschriftenänderung erfasst worden.

In 2014 soll mit einer neuen Aktion erreicht werden, dass mehr Eltern auf die Elternbriefe aufmerksam werden. Dazu wird der Elternbrief Nr. 1 zusammen mit einem Werbe-Flyer an umliegende Geburtskliniken gegeben. Der Flyer beinhaltet einen kurzen Überblick was die Elternbriefe sind (hilfreiche Informationen für die Erziehung eines Kindes) einschließlich eines Formulars um ein neues Abonnement zu bestellen. Zusammen mit den Entlassungspapieren wird dann von den Geburtskliniken, der Elternbrief Nr. 1 mit dem Flyer, an die jungen Eltern überreicht.

Elternkurse „Starke Eltern – starke Kinder“®

Starke Eltern – Starke Kinder®

Elternkurse des Deutschen Kinderschutzbundes
Wege in eine stressfreiere Erziehung



In der Erziehung kann man selten alles richtig machen, aber eines ist sicher falsch, Klappe,

Ohrfeigen, Hintern versohlen, Drohungen und Erniedrigungen. Mit den Elternkursen "Starke Eltern – Starke Kinder®" sind Eltern eingeladen, in zwangloser Atmosphäre mit anderen Müttern und Vätern Antworten auf Ihre Fragen zu finden. Der Kurs liefert keine Patentrezepte, sondern Unterstützung und Stärkung des Selbstvertrauens als Erziehende. Auch der Spaß kommt dabei nicht zu kurz.

Die Kurse sind inzwischen wissenschaftlich untersucht und werden vom Bundesamt für Familien

unterstützt und anerkannt. Mehr dazu unter www.sw.fh-koeln.de/sp/

Die Elternkurse in Ludwigshafen werden in Kooperation mit der Volkshochschule angeboten, d. h. die Anmeldungen laufen über den Kinderschutzbund und die VHS stellt die Räumlichkeiten im Bürgerhof zur Verfügung.

Leider müssen wir uns von der bisherigen Kursleitung verabschieden und auf die Suche nach einer neuen gehen.



Elterntelefon Ludwigshafen

Elterntelefon „0 800 111 0 550“ (kostenfreie Rufnummer)

Das Jahr 2013 war ein Jahr mit vielen Veränderungen. Im Sommer haben wir zum Einen eine aktive Beraterin nach 4 jähriger Tätigkeit verabschiedet. Zum Zweiten fand auch ein Wechsel der Koordination statt. Außerdem haben wir zum Jahresende unsere Supervisorin nach 3 Jahren verabschiedet. Es bleiben für das kommende Jahr 8 aktive ehrenamtliche Beraterinnen.

Die aktiven Beraterinnen des Elterntelefons (ET) führten im Jahr 2013 381 Gespräche, wie in all den letzten Jahren in Kooperation mit dem ET des Kinderschutzbundes in Mannheim.

Die Anzahl der reinen Beratungsgespräche waren 132 (35%).

Schwerpunkte waren Erziehungsthemen, überforderte und hilflose Eltern, sowie schwierige Alltagssituationen mit Kindern und Jugendlichen. Ein Großteil der Anrufer war weiblich. Erfreulicherweise ist die Zahl der männlichen Anrufer steigend. Wir geben auch gerne Auskunft oder Kontaktdaten diverser Hilfeeinrichtungen weiter. Bei vielen Anrufern fand in erster Linie eine Entlastung der eigenen Person statt. Ab und zu reflektiert ? ein solches Entlastungsgespräch auch mal ein: Danke fürs Zuhören oder sie haben mir sehr geholfen. Was wiederum unsere ET - Beraterinnen auch motiviert weiterhin ehrenamtlich den Beratungsdienst zu leisten. Denn immerhin sind 135 (35%) Anrufe, Schweige- oder Belästigungsanrufe. Die restlichen 30 % verteilten sich auf Scherzanrufe, Informationsvermittlung usw.

An einem Abend im Monat trifft sich das ET-Team für 3 Stunden, in dem u. a organisatorische Dinge wie Dienstpläne besprochen werden. Im Anschluss daran findet unsere praxisbegleitende Supervision statt.

Das Thema „Sexuelle Belästigung“ war im vergangenen Jahr die fachliche Fortbildung mit dem Mannheimer ET-Team.

Weiterbildungen dienen sowohl der fachlichen als auch der persönlichen Weiterentwicklung, sowie der Vertiefung der Beratungskompetenz.

Um unseren Teamgeist auch weiterhin zu stärken, trafen wir uns auch im vergangenen Jahr zum privaten Austausch, Besuch der Salzgrotte und beim gemütlichen Essen. Das Jahr ließen wir in Verbindung mit der letzten Supervision und Weihnachtsfeier ausklingen.

Die bundesweiten Beratungszeiten des Elterntelefons sind:

MO – FR 09.00 – 11.00 Uhr

DI und DO 17.00 – 19.00 Uhr

Guter Start ins Kinderleben - Familienbegleitung

Ehrenamtliche Familienbegleitung im Programm „Guter Start ins Kinderleben“

Das Programm „Guter Start ins Kinderleben“, ein länderübergreifendes Modellprojekt zur frühen Förderung elterlicher Erziehungs- und Beziehungskompetenzen in prekären Lebenslagen und Risikosituationen, wird in Ludwigshafen seit Mai 2007 durch das St. Marienkrankenhaus (federführend durch Fr. Dr. Filsinger) und der Jugendhilfe der Stadt Ludwigshafen gemeinsam koordiniert und umgesetzt. Im Rahmen dieses Programms betreuen Familienhebammen des St. Marienkrankenhauses junge Familien mit ihren Neugeborenen bis zu 6 Monaten lang.

Für den darauf folgenden Zeitraum (vom 6. bis 24. Lebensmonat) ist der Kinderschutzbund Ludwigshafen mit den ehrenamtlichen FamilienbegleiterInnen Teil dieses Programms, diese unterstützen Familien mit Babys ab dem sechsten Monat. Sie stehen somit nach der Betreuungsphase durch die Familienhebammen des St. Marienkrankenhauses diesen Familien bis zum zweiten Lebensjahr des Kindes mit Rat und Tat zur Seite.

Die ehrenamtlich tätigen FamilienbegleiterInnen werden in der Regel über einen erforderlichen Zeitraum, von maximal 1,5 Jahren, maximal 1 Mal wöchentlich, den Familien bei der Bewältigung des Alltags Hilfestellung geben.

Aufgaben der FamilienbegleiterInnen:

- Tipps und Anregungen geben zur Organisation des Haushalts und des Tagesablaufs der Familie
- das Herstellen von Erstkontakten zu Krabbelgruppen, Müttertreffen, sonstigen für die Eltern interessanten Beratungsangeboten, aber auch zu Kindertagesstätten und Behörden.
- die Ermutigung zur Teilnahme an Elternkursen und Erziehungstrainings und bei Bedarf zur erneuten Inanspruchnahme professioneller Hilfe im Jugendhilfebereich.

Die Familienbegleiterinnen besuchten im Jahr 2013 eine Weiterbildungsveranstaltung, einen Erste Hilfekurs am Kleinkind. Weitere Weiterbildungen werden in 2014 folgen. Um den steigenden Bedarf nach FamilienbegleiterInnen zu decken, ist 2014 die Gewinnung von weiteren Familienbegleiterinnen und Familienbegleitern geplant.

Zum 31.12.2013 liefen aktuell 4 Begleitungen, wobei es sich um Familien mit ein bis acht Kindern handelte. Für die wöchentlich stattfindenden Kontakte leisteten die Ehrenamtlichen 356 Stunden. Im Dezember 2013 kamen noch drei neue Familienbegleiterinnen hinzu, sodass insgesamt 7 ehrenamtliche Familienbegleiterinnen Familien mit Bedarf zur Seite stehen können.

Kinderarmut

- Weihnachtswunschaktion

Auch zum letzten Weihnachtsfest konnten insgesamt 464 Kinderwünsche erfüllt werden. Wie immer mussten wir im Vorfeld abwägen, welche Einrichtungen und Grundschulen in sozialen Brennpunkten angefragt wurden. Dankenswerterweise hat das Management des Rathaus-Centers uns mittlerweile zum 8. Mal die Weihnachtsbäume rund um die Bühne in den Adventswochen zur Verfügung gestellt. Wir sagen allen Beteiligten und allen „Wünsche-Erfüllern“ ein herzliches Dankeschön.

- Einzelunterstützung

Im Rahmen des Schwerpunktes Kinderarmut werden ganzjährig auf Anfrage immer wieder Familien unterstützt. Dies kann in Form einer Finanzierung von Kinderkleidung, von Einkäufen von Lebensmitteln, aber auch Übernahme von Teilnahmegebühren an Kinderfreizeiten oder Ausflügen sein.

- Rückenwind

Auch 2013 konnten in Kooperation mit der Kinder- und Jugendkunstschule unARTig die beiden bereits in 2011 begonnenen Kunstprojekte weiter umgesetzt werden. Begünstigt sind zum einen Kinder einer 3. Klasse der Gräfenau-Grundschule, zum anderen eine Kindergartengruppe in der Kindertagesstätte Westend. Kinder öffnen sich beim künstlerischen Gestalten, sie lassen ihrer Phantasie freien Lauf und stärken somit ihre eigenen Fähigkeiten, ihre Kreativität, aber auch ihre Sprechfähigkeit. Wir freuen uns, dass eine weitergehende Finanzierung auch 2014 möglich sein wird.

Kinderflohmarkt für Kinder und Jugendliche

Die Kinderflohmärkte finden 4 mal jährlich in der Walzmühle, sowie bei LU spielt auf dem Berliner Platz statt.

Im September musste zum ersten Mal ein Flohmarkt wegen Personalmangel ausfallen.



Die neu überarbeiteten Regeln wurden dann beim November-Flohmarkt eingeführt: Kinder ab 7 Jahren sollen lernen mit Geld umzugehen und den Wert von Waren einzuschätzen. Dies ist vorrangiges Ziel der von uns organisierten Kinderflohmärkte. Verkaufen können sie all das, von dem sie sich trennen können. Es geht natürlich nicht ohne Erwachsene im Hintergrund, die den Fahrdienst, Standaufbau und -abbau und die Beratung übernehmen.



KJT – Kinder- und Jugendtelefon

Nachdem die Jahre 2011 und 2012 geprägt waren von neuen Projekten, Sonderschulungen zum Thema „Internet“ sowie von Jahresfeierlichkeiten, verlief das letzte Jahr 2013 eher nach dem Motto „Beständig gute Arbeit am Beratungstelefon“.

Die geforderte Besetzung des Telefons von Mo - Fr 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr konnte zu weiten Teilen abgedeckt werden. Die kontinuierlich angebotenen Supervisionen zur Entlastung der Beraterinnen und Berater tragen wesentlich dazu bei, dass viele hochmotivierte Ehrenamtliche schon weit über ihren 2-Jahres-Dienst hinaus dabei sind. Mehrere Weiterbildungsangebote, die über das Jahr verteilt angeboten wurden, sorgen für die ständige Weiterbildung und Themen-Aktualität unserer Beraterinnen und Berater. Eine Neuigkeit gibt es dann aber doch noch zu berichten. Seit Mitte des Jahres haben 2 Ehrenamtliche sich zusätzlich für die Beratung über das E-Mail-System ausbilden lassen. Diese beiden bearbeiten jetzt zusätzlich zu Ihrem Telefondienst von zu Hause aus E-Mail-Anfragen von Jugendlichen. Auf der Homepage von Nummer gegen Kummer können sich die Jugendlichen registrieren lassen, und erhalten dann ein passwortgeschütztes E-Mail-Postfach eingerichtet. Über dieses können Sie dann schriftliche Fragen an die Beraterinnen und Berater stellen. Vielen Dank an die beiden Ehrenamtlichen, für diesen tollen Einsatz.

Im Namen des ganzen Vorstandes bedanken wir uns bei all denen, die mit ihrem Mitgliedsbeitrag an den Kinderschutzbund sowie durch zusätzliche Spenden es ermöglichen, dass unser Kinder- und Jugendtelefon Mannheim/Ludwigshafen bereits seit 21 Jahren aktiv seine Beratungsdienste anbieten kann.

Wie immer können Sie ab Mai 2014 die statistischen Zahlen des KJT aus dem Jahre 2013 unter www.nummergegenkummer.de einsehen. Die Statistik wird leider immer erst zur Mitgliederversammlung von Nummer gegen Kummer im Mai des laufenden Jahres fertiggestellt.



Kinderschutzdienst

Nach einem Wechsel der Teamleitung beim Kinderschutzdienst Ludwigshafen sind die zwei vorhandenen vollen Personalstellen seit dem 01.09.2013 wie folgt besetzt:

- Frau Müller, Diplom Sozialarbeiterin mit 14 Wochenstunden
- Frau Röllinghoff, Diplom Psychologin mit 19,5 Wochenstunden
- Frau Hottowitz, Diplom Sozialarbeiterin mit 19,5 Wochenstunden (seit 20.01.2014 in Mutterschutz mit anschließender Elternzeit, Elternzeitvertretung für 2 Jahre soll ab April eingestellt werden) und
- Frau Dr. Krömker, Diplom Psychologin und Teamleitung mit 25 Wochenstunden.

Im Berichtsjahr waren sinkende Fallzahlen zu erkennen, was auf den Leitungswechsel und eine damit verbundene Verunsicherung bei den Kooperationspartnern bereits seit Bekanntwerden des Ausscheidens von Frau Hartung im Februar 2013 zurückzuführen ist. Desweiteren war der Kinderschutzdienst aufgrund des personellen Wechsels sowie eines hohen Krankenstandes fast durchweg unterbesetzt. Ende des Jahres 2013, nachdem sich das neue Team formiert und bei den Kooperationspartnern vorgestellt hatte, war ein Anstieg der Fallzahlen zu registrieren. Da Kinder und Jugendliche nur sehr selten allein den Weg zum KSD finden, hat die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern (Jugendamt, Schulen, Kindergärten, Annastift, LUZIE etc.) für uns eine große Bedeutung und wird aus diesem Grunde auch in Zukunft sehr gepflegt werden.

Im Jahr 2013 gab es 91 laufende Fälle, davon waren 17 Fachberatungen und 74 direkte Begleitungen von betroffenen Kindern und Jugendlichen. Kurzberatungen, d.h. Fälle, bei denen es nicht mehr als 2 Beratungskontakte gab, fanden im Berichtsjahr in 42 Fällen statt.

Beratungsanlässe waren vorwiegend „sexuelle Gewalt“ (ca. 60% der Fälle) und „körperliche Gewalt“ (ca. 38% der Fälle). In seltenen Fällen (2%) war Vernachlässigung Hauptursache der Beratung. In den meisten Fällen waren Kombinationen erkennbar, häufig begleitet durch weitere Problematiken wie z.B. seelische Gewalt. Mädchen und Jungen suchten im Verhältnis 2/3 zu 1/3 unsere Beratungsstelle auf.

Wir bedanken uns für die Unterstützung der Mitglieder und Kolleginnen des Kinderschutzbundes und des Vorstands, sowie bei allen KooperationspartnerInnen und SpenderInnen. Besonders der Lions-Club „Tor zur Pfalz“, die Soroptimisten und Lotto Rheinland-Pfalz haben mit finanzieller Unterstützung und großem Engagement zur Unterstützung der Kinder und Jugendlichen und unserer Arbeit beigetragen.

Lesepaten

Im Oktober 2012 konnten wir das neue Projekt „Lesepaten“ in der Erich-Kästner-Grundschule starten. In 2013 konnten vorübergehend sogar an vier Nachmittagen jeweils eine Lesepatin zwei Gruppen à 3 Kindern betreuen. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus unterschiedlichen Klassen, üben Lesen und verbessern das Textverständnis. Die Kinder nehmen dieses neue Angebot mit Freude an. Die Rektorin der Schule unterstützt das Projekt sehr. Da zum Ende 2013 zwei Lesepatinnen aus familiären Gründen aufhören mussten, suchen wir dringend weitere Frauen, die Spaß daran haben, mit Kindern zu lesen und zu erzählen.



notinsel

Mit insgesamt .??. Geschäften bzw. Notinselpartnern sind wir in allen Stadtteilen gut vertreten.

Wir waren mit einem Notinsel-Infostand bei "Ludwigshafen spielt", an der Blies, mit bei. Auch am Rande der 4 Kinderflohmärkte, in der Walzmühle, waren wir mit Notinsel-Information vertreten und aktive Ansprechpartner.

Jungen,
Fit & Fair



Selbstbehauptungskurse für Jungen

Im Jahr 2013 wurde der Selbstbehauptungskurs für Jungen von 7 – 9 Jahren zwar wieder angeboten, leider war das Interesse jedoch zu gering (Teilnehmerzahl soll 6 Jungen nicht unterschreiten), sodass der Kurs abgesagt werden musste. Für das Jahr 2014 ist jedoch vorgesehen, den Kurs wieder anzubieten.



Selbstbehauptungskurse für Mädchen

Stark sein mit Spaß !

Teilnehmen können alle Mädchen unabhängig von Hautfarbe, Größe, Gewicht, Herkunft und Religion. Unsere Kurse sind nach Alter gestaffelt. Es gibt einen Kurs für 7-9-jährige und für 10-13-jährige Mädchen. Die Gruppengröße beträgt maximal 16 Personen. Die Trainerin Heike Metzger hat schon jahrelange Erfahrung im Bereich der Gewaltprävention, Selbstverteidigung und Selbstbehauptung. Gewalt zu verhindern und sich selbst vor Gewalt zu schützen ist ein Ziel ihrer Arbeit, so auch der gewaltfreie und faire Umgang untereinander.

In 2013 fanden 4 Wochenendkurse in der Anne-Frank-Realschule statt. In Kooperation mit der Goetheschule Nord gab es einen achtwöchigen Kurs für 8 – 12 Jährige.

Die Präsenz am Mädchenaktionstag in der Melm bekam positives Feedback.

Auch in der „Woche der Kinderrechte“ konnte an zwei Tagen unser Angebot bekannt gemacht werden, was sehr gut angenommen wurde. Die Finanzierung erfolgte über das Ministerium Rheinland-Pfalz in Kooperation mit dem Kinderbüro der Stadt Ludwigshafen.

Durch die finanzielle Unterstützung unseres Fördervereins EICHHÖRNCHEN war es möglich einen professionellen Flyer entwerfen und drucken zu lassen.

Vertrauensstelle für Kinder und Jugendliche des LuZiE

Seit In-Kraft-Treten des Bundeskinderschutzgesetzes am 1. Januar 2012 sind Einrichtungen der Jugendhilfe gesetzlich verpflichtet, verschiedene Standards zur Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen, ihrer Partizipation und zum Schutz vor Machtmissbrauch in Einrichtungen einzuhalten. Dies bedingt die Einrichtung einer Ombudstelle. Seit Dezember 2013 können sich Kinder und Jugendliche über Handy oder per Mail an die neue Vertrauensstelle bei uns wenden, wenn sie mit Problemen oder Beschwerden innerhalb ihrer Einrichtung nicht weiterkommen und eine neutrale Person ins Vertrauen ziehen wollen.

Die Vertrauensstelle ist an das ET angegliedert. In welchem Umfang sie angenommen wird, muss sich im Laufe 2014 zeigen.

In eigener Sache

Bei der Jahresmitgliederversammlung wird der Finanzbericht 2013 und der Haushaltsplan für das laufende Jahr ausführlich dargestellt. Zusätzlich sind diese Unterlagen jederzeit in der Geschäftsstelle einsehbar.

Wir bedanken uns für die zahlreichen Sach- und Geldspenden, ohne die viele Projekte gar nicht möglich gewesen wären. Im Einzelnen danken wir den Firmen:

Aktion 72 e.V.,
BASF, Ludwigshafen
Bitsch, Schifferstadt
BK Giuliani GmbH
Capitol, Mannheim
DeguDent GmbH, Hanau
Eisenbahnersportverein 1927 e.V.
GAG Ludwigshafen
Bäcker Görtz, Ludwigshafen
Hannelore-Will-Stiftung
Inner Wheel Club Ludwigshafen
keipp elektro-bau-technik GmbH, Ludwigshafen
„Kid`s Inn“, Frankenthal
Kolpingjugend St. Albert, Lu-Pfingstweide
Ladwig, Dannstadt
Lions Förderverein Tor zur Pfalz e.V., Ludwigshafen
Lions Hilfe e.V., Limburgerhof
Lotto Rheinland-Pfalz
MDK Rheinland-Pfalz, BBZ Ludwigshafen
Michel, Ludwigshafen
Oswald, Altrip
Pfalzwerke AG, Ludwigshafen
Rheinpfalz, Ludwigshafen
Rotary Club Limburgerhof/Vorderpfalz
Johann und Hedwig Scharringhausen-Stiftung
Soroptimist International Ludwigshafen am Rhein
Sparkasse Vorderpfalz, Ludwigshafen
Theater im Pfalzbau
Betriebsrat der TWL, Ludwigshafen
VR-Bank Rhein-Neckar e.G.
Zahnärzte, Ludwigshafen
und dem Amtsgericht Ludwigshafen

für die großzügige Unterstützung, möchten es aber in diesem Zusammenhang nicht versäumen, auch alle Privatspender in unseren herzlichen Dank einzuschließen.
Auch der kleinste Beitrag bringt die Arbeit für Kinder weiter.

Ein ganz besonderer Dank gilt natürlich unserem Förderverein Eichhörnchen, der uns kontinuierlich für viele Projekte Gelder zur Verfügung stellt und uns auch ideell sehr unterstützt!

Nicht unerwähnt lassen möchte ich alle unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die tatkräftig und zuverlässig immer zur Stelle sind, um uns bei all unseren Projekten und Einsätzen zu unterstützen!

Im Namen des gesamten Vorstands ein herzliches Dankeschön!
Marion Schneid

Statistik zur Leistung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jahr 2013

Aufgabenbereiche:	Stundenanzahl der Mitarbeiterinnen pro Jahr	Stundenanzahl der Mitarbeiter pro Jahr	Summe der Arbeitsstunden ro Jahr
Vorsitzende/r	545	-	545
stellvertr. Vorsitzende/r	215	-	215
Schatzmeister/in	-	205	205
Schriftführer/in	-	92	92
Beisitzer/innen	115	64	179
Projekte:			
Babysitterkurse	38	-	38
Begleiteter Umgang	672	59	731
Elterbriefverschickung	-	24	24
Elternkurse	6	-	6
Elterntelefon	775	34	809
Familienbegleitung „Guter Start“	356	-	356
Flexible Kinderbetreuung	447	-	447
Lesepaten	720	-	720
notinsel	20	22	42
KJT	-	6	6
Kinderflohmarkt	178	24	202
Rechtsberatung f. Kinder	-	6	6
Selbstbehauptungskurse	22	18	40
Secondhandladen „Stöberstübchen“	148	26	174
Sonstige (wie Mithilfe beim Kinderfest, Infostände usw.)	335	65	400
Gesamt:	4.592	645	5.237

Die Arbeit des Ortsverbandes basiert auf der Finanzierung durch Zuschüsse, Beiträge, Spenden und Zuweisungen von Geldbußen. Um eine Kontinuität unserer vielfältigen Angebote aufrecht zu erhalten, sind wir auf jede aktive Hilfe und finanzielle Unterstützung angewiesen, deshalb unsere Bitte:

Werben Sie für den Gedanken des Kinderschutzes

Werben Sie Mitglieder und arbeiten Sie bei uns mit

Helfen Sie uns durch Ihre Spende

Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Ludwigshafen e.V.

Bahnhofstr. 83
67059 Ludwigshafen
Tel. 0621 / 52 52 11
Fax: 0621 / 52 52 26

E-Mail: info@kinderschutzbund-ludwigshafen.de

Homepage: www.kinderschutzbund-ludwigshafen.de

Bankverbindung:
Sparkasse Vorderpfalz
IBAN: DE88 5455 0010 0000 9012 98
BIC: LUHSDE 6AXXX



die lobby für kinder